

WENN DIE FLUCHT ZUR SUCHTURSACHE WIRD – KONSUM VON GEFLÜCHTETEN MENSCHEN, 28.11.2018

Geflüchtete Menschen befinden sich im Ankunftsland in einer mehrfach belastenden Lebenssituation: Diese Frauen und Männer haben einen beschwerlichen und vielfach traumatisierenden Weg hinter sich. In der Fremde kommen Unsicherheiten, Notsituationen und Bedrängnisse dazu. Es liegt nahe, dass der Konsum von Alkohol, Medikamenten oder illegalen Drogen für viele Entspannung und Vergessen bedeutet.

Die Impulstagung dient dazu, Ansätze der suchtspezifischen Arbeit mit geflüchteten Menschen aufzuzeigen. Sie bietet Sucht-Fachpersonen und Akteurinnen und Akteuren des Asylbereichs eine Plattform, um sich zu begegnen und sich kennenzulernen.

Die Tagung richtet sich an:

- Sucht-Fachstellen resp. Sucht-Fachpersonen (Suchtprävention, Beratung und Therapie)
- Betreiber und Mitarbeitende von Asylunterkünften
- im Asylbereich tätige Hilfsorganisationen
- Entscheidungsträgerinnen und -träger der Kantone und ggf. von Gemeinden aus dem Sucht- und dem Asylbereich

Programm

9.30	Begrüssung	
9.35	Einleitung	Einführung ins Thema Joos Tarnutzer, Präsident der Kantonalen Konferenz der Suchtbeauftragten KKBS
9.55	Inputreferat I	Konsum geflüchteter Menschen - Von wem sprechen wir? Daphna Paz, Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen (KKF)
10.45	PAUSE	
11.15	Inputreferat III	Trauma und Sucht (Arbeitstitel) Dr. Thomas Lüddeckens, Chefarzt Ambulatorium Lenzburg (Klinik im Hasel)
12.10	MITTAGSPAUSE	
13.15	Beispiele aus der Praxis	Ambulante Beratung für MigrantInnen: Multikulturelle Suchtberatungsstelle beider Basel MUSUB Mara Herrmann-Aida, Geschäftsleiterin MUSUB
		Aufsuchende Arbeit als Schlüssel zur Suchtprävention Beatrice Kriwanek, Fachmitarbeiterin Prävention, Berner Gesundheit (BEGES)

14.15 **Workshoprunde I**

- ① **Erreichbarkeit von MigrantInnen**
Corina Salis Gross, Forschungsleiterin am Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF)
- ② **Aufsuchende Arbeit als Schlüssel zur Suchtprävention am Beispiel Migram**
Beatrice Kriwanek, Fachmitarbeiterin Prävention, Berner Gesundheit (BEGES)
- ③ **Konsum in einem Zentrum für unbegleitete, minderjährige Asylsuchende (UMA)**
Peter Staudacher, Leiter Durchgangszentrum Grosshof (LU)
- ④ **Wie ist der Umgang mit dem Konsum von Substanzen in einer Asylunterkunft?**
Jasmin Gfeller, Heilsarmee Flüchtlingshilfe, Standort-Co-Leiterin Kollektivunterkunft Aarwangen
- ⑤ **Schadenminderung mit Migrantinnen und Migranten**
Max Bitterli, Leiter Contact Suchtbehandlung Bern
- ⑥ **Ambulante Beratung von MigrantInnen MUSUB (Vertiefungsworkshop)**
Mara Herrmann-Aïda, Geschäftsleiterin MUSUB

15.15 **PAUSE**

15.40 **Workshoprunde II**

Regionale Austauschgruppen

- Kennenlernen / Vorstellen der Angebote
- Präventions- und Beratungsarbeit: Welche Angebote gibt es? / Welche fehlen? / Welche braucht es?
- Wie kann die Kooperation unter den beteiligten Akteuren (Sucht-Fachstellen, Akteure aus dem Asylbereich, Behörden) in der Region gestaltet werden?
- Welche konkreten Schritte sind nötig, um die Kooperation unter den beteiligten Akteuren (Sucht-Fachstellen, Akteure aus dem Asylbereich, Behörden) zu verbessern?

16.30 **Abschluss im Plenum**

16.45 **Ende der Tagung**

Die Fachtagung wird finanziell vom Nationalen Alkoholpräventionsfonds und folgenden Organisationen unterstützt:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

